

Dr. Christoph Bördlein
boerdlein@gwup.org

Einführung in die Lernpsychologie für Studierende im Nebenfach **Erste Sitzung** Wichtige Begriffe

Lernen

relativ überdauernde Verhaltensänderung aufgrund von Erfahrung (Morgan, 1961)

Determinanten der Entwicklung:

Anlage

Umwelt

Selbstgestaltung

Zufall

Verhaltensanalyse

Änderung des Verhaltens durch Umwelteinflüsse

naturwissenschaftlich, objektiv, umweltbezogen

angewandte Verhaltensanalyse

Verhalten

beschreiben

erklären

voraussagen

verändern

vorauslaufende und nachfolgende Ereignisse

grundlegend und weitreichend

pädagogische, sonderpädagogische und sozialpädagogische Interventionen

Literaturtip: Della Sala, S. (Ed.). (2000). *Mind Myths: Exploring Popular Assumptions About the Mind and Brain*. New York: John Wiley and Sons. 21/CO350IC10887

Selg, H. (1978). Entwicklung und Lernen

Journal of Applied Behavior Analysis

Behaviorismus

- C Gängige Vorurteile über Behaviorismus:
 - C leugnet, dass es Bewusstsein und Gefühle gibt
 - C behauptet, es gäbe keine Anlagen, alles Verhalten sei erworben
 - C sieht Verhalten nur als eine Abfolge von Reiz und Reaktion
 - C sieht keinen Platz für Absicht und zielgeleitetes Verhalten
 - C beschäftigt sich nicht mit den Tiefen der Persönlichkeit
 - C vereinfacht alles
 - C beschäftigt sich nur mit Ratten und anderen niederen Lebewesen
 - C ist mechanistisch
 - C

Literaturhinweis: Skinner (1978): About Behaviorism / Was ist Behaviorismus?

Watson

Behaviorismus und Behavior Analysis / Verhaltensanalyse

kein inner agent

sondern organism as a whole

selection by consequences

Evolution

adaptiver Nutzen

problematisches Verhalten